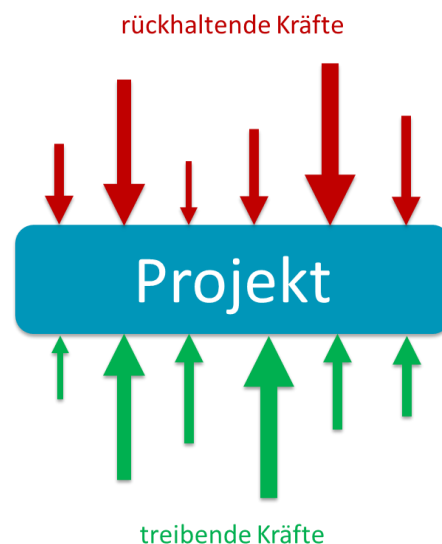


Krafffeldanalyse

Die Krafffeldanalyse ist eine einfache Methode zur Analyse der treibenden und rückhaltenden Faktoren in einer Situation. Sie stellt einen Vorstellungsrahmen für eine (ursprünglich soziale) Situation dar und betrachtet Kräfte, die entweder auf ein Ziel hintreibend (helfende Kräfte) oder blockierend wirken (hindernde Kräfte). Eine Krafffeldanalyse dient in verschiedenen Phasen von Problemlösungsverfahren zur Darstellung der Situation. Wichtig ist die Erkenntnis, dass eine Veränderung der Situation auf zwei Mechanismen beruhen kann:

- Man kann die treibenden Kräfte verstärken.
- Man kann die rückhaltenden Kräfte abschwächen.



Die Krafffeldanalyse ist ein einfaches und schnelles Verfahren zur ersten Analyse von Situationen. Damit dient sie vorrangig dem Ziel, die Situation mehreren Personen zugänglich zu machen und auf Möglichkeiten aufmerksam zu machen.

Ergänzende Vorgehensweise:

1. Identifikation der Schlüsselpersonen und Visualisierung im Krafffeld

Bei der Identifikation von treibenden und hemmenden Kräften und zentralen Schlüsselpersonen kann es hilfreich sein, gezielt folgende Rollen in den Blick zu nehmen: Helfer, Bremser, Sponsoren, Blockierer. Nachfolgende Fragen helfen bei der weiteren Analyse und Identifikation:

- Wer hat die Veränderung initiiert?
- Wer arbeitet im Projektteam mit?
- Wessen Arbeitsbereich ist berührt?
- Wer fühlt sich als Gewinner?
- Wer fühlt sich als Verlierer?

Dabei geht es auch darum, aufzudecken, wie viel Einfluss und Macht einzelne Personen oder Institutionen rund um das Projekt haben. Versuchen Sie Meinungsführer zu identifizieren. Mit wem muss man ins Gespräch kommen oder wen muss man miteinander ins Gespräch bringen?

Gehen Sie den Fragen nach, wie stark Bremser und Blockierer wahrscheinlich an ihren Positionen festhalten werden. Womit oder durch wen könnten sie zu einer Veränderung ihrer Position bewegt werden? Alle Ihre Ideen fließen in den nächsten Schritt der Maßnahmenplanung ein.

2. Maßnahmenplanung

In diesem Schritt schauen Sie erneut auf die einzelnen Gruppen und leiten aus Ihrer vorangegangenen Analyse Schritte und Maßnahmen zur Weiterarbeit mit der jeweiligen Person bzw. Institution ab. Sie finden nachfolgend zu jeder Rolle unterstützende Fragen und Anregungen zur Maßnahmenplanung:

- Sponsoren:
 - Welche Sponsoren können stärker ins Projekt eingebunden werden? Wie gehen Sie hierfür vor?
 - Wie können einzelne Sponsoren gut auf den (potenziellen) Kontakt mit Blockierern vorbereitet werden, damit sie sich von diesen nicht unmittelbar abschrecken lassen?
- Blockierer:
 - Welche Interessen verfolgen diese Personen? Welche Sorgen beschäftigen sie bezogen auf das Projekt? Wie kann hierauf reagiert werden?
 - Analysieren Sie, inwieweit es möglich ist, einzelne Interessen zu berücksichtigen oder wo es Wege des Entgegenkommens gibt.
 - In Einzelgesprächen lässt sich ggf. besser herausfinden und abtasten, wie starr die Position des Gegenübers ist und ob sich Kompromisse finden lassen.
- Bremser:
 - Wagen Sie einen kurzen Überzeugungsversuch. Sollte dieser nicht fruchten, empfiehlt es sich, Bremser vorerst nicht weiter zu beachten bis sich eine Veränderung in der Konstellation ergibt.
- Helfer:
 - Hier gilt es auszuloten, ob und wie Helfende weiter eingebunden werden können und ob sie bereit sind, mehr Verantwortung zu übernehmen. In diesem Fall sollte man ihnen diese auch übertragen, um sie weiter ans Projekt zu binden.
 - Lassen sich Helfer stärker in die Projekt-Kommunikation einbinden, um die Außenwirkung zu verbessern?